

25. APRIL

Wort-Gottes-Feier

4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag um geistliche Berufungen

Leitwort

Für wen bin ich da?

I. Eröffnung

Die Worte des Leitworts einzeln groß auf Blätter drucken und sichtbar im Altarraum platzieren, sodass die Wörter unterschiedlich kombiniert werden können.

Lied

GL 144 – Nun jauchzt dem Herren, alle Welt

Einführung

„Ich bin da.“ – Eine klare Aussage. Wir können uns vorstellen, dass jemand danach gefragt hat, wer alles im Raum ist? Und dann melde ich mich. Hier bin ich. Nur irgendwie anwesend oder auch interessiert, engagiert? Das wird daraus nicht ersichtlich.

„Bin ich da?“ – Auf den ersten Blick eine komische Frage. Natürlich bin ich da. Ich kann ja gar nicht anders. Und doch steht da vielleicht mehr dahinter: Bin ich angenommen? Bin ich hier überhaupt „richtig“?

„Da bin ich.“ – Das sagen wir, wenn wir auf uns aufmerksam machen wollen. Wenn wir unsere Bereitschaft ausdrücken, dass wir für etwas zur Verfügung stehen.

„Ich bin für...“ – Das äußern wir, wenn wir unsere Meinung zum Ausdruck bringen wollen.

„Für wen bin ich da?“ – Das ist nun eine herausfordernde Frage. Sie setzt voraus, dass ich für jemanden da sein sollte. Sie fordert mich heraus. Zugleich ist es gar nicht so leicht, sie zu beantworten. Eltern sind für ihr neugeborenes Kind da. Lehrer für die Schüler. Das schon. Aber wenn ich mir erst suchen muss, für wen ich mich einsetzen soll?

Mit diesem Leitwort wollen wir den Weltgebetstag um geistliche Berufungen feiern, heute am „Gute-Hirte-Sonntag“ in der Osterzeit. Er erinnert uns daran, dass Jesus Christus für uns da ist. Öffnen wir uns ihm und seinem Wirken an uns. Vielleicht erkennen wir dann, für wen wir da sein sollen.

Christrufe

Herr Jesus Christus,

du bist. Du bist schon immer und für immer in der Welt zugegen.

Du bist da. Du bist und wirkst in jedem Leben.

Du bist da für uns. Du begleitest und trägst uns, du stützt und liebst uns.

Der allmächtige und gütige Gott; der Ich-bin-da, der gute Hirte erbarme sich unser, er gehe uns nach, wenn wir uns verirren und hole uns zurück in die Sicherheit von Herde und Stall, er führe uns in der Nachfolge zum ewigen Leben.

Tagesgebet MB 161

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
als der Gute Hirt.
Geleite auch die Herde,
für die er sein Leben dahingab,
aus aller Not zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

II. Verkündigung des Wortes Gottes

1. Lesung

Apg 4,8–12

Antwortgesang

GL 37,1 – Der Herr ist mein Hirt

2. Lesung

1Joh 3,1–2

Evangelium

Joh 10,11–18

Impuls

Für wen bin ich da? In dieser Frage steckt einiges drin... Manche würden vielleicht sagen: „Ich muss für niemanden da sein, es reicht, dass es mich gibt; ich muss mir mein Existenzrecht nicht verdienen.“ Man kann sich auf diesen Standpunkt stellen, er geht aber an der Lebenswirklichkeit vorbei. Denn wir sind keine freischwebenden Wesen, sondern von Geburt an in ein Beziehungsgeflecht mit anderen Menschen eingebunden.

Die Frage stellt sich also mit Dringlichkeit: Für wen bin ich da? Die heutigen Bibelstellen bieten uns verschiedene Antworten an. In der ersten Lesung aus der Apostelgeschichte gibt es dazu zwei Hinweise: Petrus und die Apostel machen deutlich, dass sie für diejenigen da sind, die Heilung und Beistand brauchen. Zugleich wissen sie, dass sie für alle da sind, die ihre Worte hören und denen sie auf diese Weise Zeugnis für ihren Glauben geben. Sie sagen keineswegs, sie selbst hätten einen Kranken geheilt; vielmehr betonen sie: „durch Jesus Christus steht dieser Mann gesund vor euch“. Und weiter: „Es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.“ Wie bemerkenswert! Sie verbuchen die Heilung nicht für sich selbst, sondern für einen anderen! Von ihm hängt unser Heil ab! Wir sind ganz auf ihn hin geordnet, es gibt keine Alternative für uns.

Im Evangelium, das wir gehört haben, sagt Jesus, dass er aus Verbundenheit mit dem Vater für die Seinen da ist. Er weiß sich dem Vater verpflichtet und ist dafür da, Gottes frohe Botschaft lebendig werden zu lassen. Gleichzeitig ist Jesus für seine Schafe da, für deren Sicherheit und Wohlergehen er sogar sein Leben hingeben wird.

Dabei kennt er keine Exklusivität: „Ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind.“ Er ist nicht nur für diejenigen da, die gerade anwesend sind. Sein Blick geht weiter. Seine Hingabe gilt allen.

Für wen bin ich da? Diese Texte können uns Mut machen, nicht auszuwählen, wem gegenüber wir aufmerksam und hilfsbereit sind, sondern „allen alles zu werden“, wie Paulus im ersten Korintherbrief schreibt. Diese Bereitschaft und Hingabe brauchen wir nicht nur selbst, sondern auch diejenigen, die als Arbeiter im Weinberg des Herrn handeln und ihn bezeugen. Dafür beten wir heute.

III. Antwort der Gemeinde

Lied

GL 421 – Mein Hirt ist Gott der Herr

Fürbitten

GL 678,1

Vaterunser

Beten wir gemeinsam, wie Christus uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser...

IV. Abschluss**Lied**

GL 474 – Wenn wir das Leben teilen

Gebet

Jahresgebet gemeinsam (siehe Eucharistiefiern Seite 7)

Der Herr segne und behüte uns und begleite uns als der gute Hirte auf unseren Wegen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Segensbitte

Singet Lob und Preis. – Dank sei Gott, dem Herrn.

Entlassruf

GL 464,1+2,6-8 – Gott liebt diese Welt

Lied

GL 464,1+2,6-8 – Gott liebt diese Welt

Ulrike Mudrich, Limburg